



St. Francis Family Helper Programme

P.O. Box 869, Mbarara, Uganda

Email: christinentibarutaye@yahoo.fr

Tel: +256 794 532508

Email: marycarmelmoran@konnexion.com

Tel: +256 782 393700

December 2018

Liebe Freunde und Freundinnen



Warme Grüße von uns allen beim St. Francis Family Helper Programm. Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr 2019, wenn Sie diese Festtage zusammen mit Christen feiern, und wir wünschen Ihnen allen, Christen, Buddhisten, Moslems, Hindus, Juden, Zeugen Jehovas und allen anderen, Gläubigen und Nichtgläubigen, für Ihr tägliches Leben Frieden im Überfluss. Möge 2019 besser für Sie ausfallen als 2018, wenn Sie diese Botschaft lesen.

„Gott kommt und begegnet uns und macht uns zu aktiven Teilnehmern am Leben um uns herum, so dass wir keine Angst haben, dem Durstigen, dem Fremden, dem Nackten, dem Kranken, dem Gefangenen zu begegnen, aufzunehmen und zu umarmen.“ Als Christen glauben wir dass wir, wenn wir Weihnachten, die Geburt Jesu Christi, feiern, eingeladen werden, Gesandte der Hoffnung und Gastfreundschaft zu sein gegenüber all denen, die niedergebeugt sind durch Verzweiflung, wenn sie so viele verschlossene Türen vorfinden.

Vieles hat sich bei St. Francis ereignet, als wir nämlich unsere Türen geöffnet haben, um zu empfangen, zu geben und zu feiern. Wir möchten Ihnen allen ganz herzlich danken, Freunde, Geber und Mitarbeiter, für Ihre andauernde Unterstützung unserer Arbeit. Ohne Sie hätten wir unsere Dienste nicht fortsetzen können, und wir wären würden tatsächlich nicht existieren ohne Sie.



Gerlinde und Schwester Christine

Erstaunlich, wie die Zeit vergeht und wie viele Ereignisse es gibt in einem Jahr. Letztes Jahr riefen wir alle unsere Freunde, Leser und geistlichen Gemeinschaften auf, für Gerlinde Vetter Genesung zu beten. Gott sei

Dank und dank aller Pfleger, Ärzte, Besucher und persönlichen Freunde erholte sie sich sehr gut und konnte sogar zu ihrer Aufgabe in Afrika zurückkehren. Doch wegen verschiedener Umstände wurde entschieden, von November dieses Jahres an in Deutschland zu bleiben und auch so ihre Beratertätigkeit in Afrika fortzusetzen. Hier ergreifen wir die Gelegenheit, ihr unseren Dank auszusprechen dafür, dass sie all ihren beruflichen Fähigkeiten einsetzte, um nicht nur das St. Francis Family Helper Programm zu einer viel besseren Organisation weiterzuentwickeln, sondern ebenso auch viele andere Organisationen in einer Reihe von afrikanischen Ländern. Wir hoffen sehr, dass unsere professionelle Verbindung sich auch weiter verbessert, mit guter Unterstützung im Rücken. Durch die vielen Jahre, seit „St. Francis“ und Gerlinde sich zuerst begegneten, haben wir eine Freundschaft und ein Vertrauensverhältnis entwickelt, welche eine neue Dimension von Wahrheit und Vertrauen und Anforderung hinzufügt zu jeder Arbeit, die sie mit uns leistet. Unser Dank gilt Gerlinde und so auch Misereor,

sonst hätten wir all diese Unterstützung nicht empfangen können.



Viele gute Dinge, Ereignisse und Menschen sind im vergangenen Jahr in unser Leben eingetreten; und wir werden einige davon hier erwähnen, wenn auch immer, wenn Namen genannt werden, fast unweigerlich jemand oder eine Gruppe ausgelassen wird. Wir nehmen wir dieses Risiko auf uns, möchten aber niemand, der oder die uns irgendwo in der Welt unterstützen, geringachten.

Am Beginn dieses Jahres bekamen wir Besuch von Nangina, einer deutschen Gruppe (nach einem Ort in Kenya benannt, wo diese Gruppe von Deutschland eine fantastische Hilfe leistet, und zwar nicht nur finanziell). Der Direktor von Nangina, Friedhelm Rittberger, erzählte uns, wie die Gruppe begann, als Christine und Mary nach Witten kamen, um 30 Jahre der Existenz von Nangina zu feiern. Friedhelm war seit vielen Jahren Lehrer, er bereitete Jungen und Mädchen auf die Kommunion und Firmung vor. Vor 30 Jahren sagte nach einer Firmfeier ein Junge zu Friedhelm: „Wir sind jetzt also gefirmte Christen, was können wir Besonderes tun, um zu zeigen, dass wir es ernst meinen, ganz fest?“ Welch eine erstaunliche Frage, und welch erstaunliches Ergebnis! Natürlich bescherte das auch mehr Arbeit für Friedhelm. Er trat in Kontakt mit einer ihm bekannten deutschen Ordensschwester, welche in Afrika arbeitete. Sie kam und sprach zu diesen Jungen und Mädchen über ihre Arbeit in Kenya. Diese einfache Frage und Friedhelms Antwort brachten eine wunderbare Jugendorganisation hervor aus der Erzdiözese Paderborn; und diese Jugendgruppe gewann jedes Jahr mehr Jugendliche hinzu, junge Frauen und junge Männer, die jedes Wochenende von katholischer Kirche zu katholischer Kirche ziehen, um über ihre Arbeit zu sprechen und dabei um

Gaben zu bitten. Sie haben große Summen verteilt an ein Krankenhaus in Kenya, an St. Francis Family Helper, an eine Organisation, die sich um behinderte Kinder kümmert und an andere Gruppen in Not. Einige dieser früheren Jungen und Mädchen sind jetzt erwachsene Männer und Frauen, mit ihren eigenen Familien, ihren eigenen Berufen; und doch unterstützen sie noch immer Nangina, auf verschiedene Weisen. Die stellvertretende Direktorin, Katherine Strizke, ist seit vielen Jahren bei Nangina; früher war sie auch Meßdienerin bei P. Tillmann in seinem Heimatort Bamenohl, er war es, der uns zuerst bei Nangina einführte.

Um die Jugendlichen aktiv und informiert zu halten, organisiert Nangina alle paar Jahre Fahrten nach Afrika. Sie kamen zu uns im August, und St. Francis hat sie gern aufgenommen und ihnen gezeigt, wofür ihre Beiträge gebraucht worden sind – Zimmerdecken für einige neue Vorlesungsräume, Studienmöbel, Elektronische Beobachtungsausrüstung für die Ausbildung in Beratung, für einige Büros, und für Studiengebühren für eine Anzahl unserer Studenten in Beratung.

Die Nangina Besucher brachten aus Kenya afrikanische Stoffe mit und bestellten eine ganze Reihe Bekleidungsstücke, welche ihnen dann unsere Ausbilder und Studenten in wenigen Tagen und Nächten nähten.

Christine und Mary hatten das große Vergnügen und das Glück, viele Freunde und Helfer von



Die Besucher von Nangina in der Nähschule.

Nangina in Deutschland zu treffen während ihrer Feiern zum 30-jährigen Bestehen. Die Eröffnungsfeier bestand natürlich in einer Dankmesse, während derer die Deutschen die Gelegenheit hatten, Christine bei einem Tanz aus Burundi (ihrer Heimat) zur Gabenprozession zu

erleben, wobei ein ugandische Priester, Konzelebrant, die Opfertgaben tanzend in Empfang nahm! Etwas später präsentierte Christine noch einen Tanz aus Burundi, während Mary (aus Irland) dabei mitzumachen versuchte, obwohl unsere europäischer Körper ganz einfach nicht die rhythmisch-ondulierende Bewegungsfähigkeit haben, mit der Afrikaner geboren zu sein scheinen.

Wir hatten außerdem das Vergnügen, nochmals mit dem 99-jährigen Vater von Friedhelm Zeit zu



Christine und der 99-jährigen Vater von Friedhelm

verbringen. Er ist ganz wach dabei, gesellig, gastfreundlich, lächelnd und froh dabei zu sein.

Und als ob das alles nicht genug sei von der Seite Paderborns, konnten wir den Bischof und einige Gemeindemitglieder aus dieser Erzdiözese willkommen heißen.



Besucher der Nangina Gruppe im Sandkasten-Raum mit Schwester Christina. Friedhelm steht links

Nach diesen Feiern bei Nangina in Witten wurden Mary und Christine herzliche willkommen geheißen von Peter und Nanni Gehlen und Pater Ferdi Tillmann in Finnentrop. Sie wurden auch bekannt gemacht mit dem neuen Verbindungsmann Peter Bergmoser, der nach 30 Jahren jetzt die Rolle von Peter Gehlen übernommen hat – die

Verbindung also zwischen St. Francis in Uganda und allen deutschen Sponsoren und Gebern, verantwortlich für unser Konto in Deutschland, Briefpartner und hoffentlich Vertreter für uns bei unserer Suche nach mehr Sponsoren und Gebern. Von Finnentrop fuhren wir nach Aachen und München, um Mitarbeiter von Misereor, vom Kindermissionswerk und von Missio-München zu treffen und unsere Vorhaben, für die sie aufkommen, mit ihnen zu besprechen. Überall trafen wir auf herzliche Gastfreundschaft, und wir konnten dabei auch unsere Arbeit besprechen und genauer erklären. Als ob das alles nicht genug wäre, kam ein anderer Besucher aus Paderborn, Weihbischof Matthias König und eine Anzahl



seiner Freunde und Gemeindemitglieder, zusammen mit unserem Erzbischof Paul K. Bakyenga und Weihbischof Lambert von Mbarara, auch zu uns zu Besuch. Die Erzdiözese Paderborn hatte uns beim Aufbau unseres Instituts mit beträchtlichen Summen unterstützt; so wollten wir sie zünftig willkommen heißen.



Dies ist eine Gruppe von Menschen aus Burundi, welche in Mbarara leben: während sie Trommeln schlagen, um Bischof Matthias König und seine Begleiter aus Paderborn – Deutschland willkommen zu heißen.

Wir bereiteten ein Gastmahl „geeignet für einen König“ und luden dazu Trommler und Tänzer aus Burundi, welche in Mbarara wohnen, ein: einen würdigen Empfang, durch eine herrliche Vorführung. Unglücklicherweise brach das Fahrzeug dieser Besucher unterwegs zusammen, so dass sie sich um einige Stunden verspäteten, nicht nur zu dem vorbereitete Gastmahl hier bei uns, sondern auch zu ihrer nächste Station, dem Königin Elizabeth Nationalpark, der zu einer bestimmten Zeit schließt.

Da sie ihre Zimmer im Park gebucht hatten, 'flogen' sie sprichwörtliche bei uns ein, nahmen das Mahl zu sich und 'flogen' wieder fort!! Wir konnten Bischof Matthias noch nicht einmal zeigen, wofür wir das Geld genau gebraucht hatten. Die Mitarbeiter, die dann nach der Abfahrt der Besucher das ganze Mahl aufzuessen hatten, waren nicht unzufrieden und ließen auch vom Wein und Bier nichts übrig.

Als unser Erzbischof sehr krank wurde, Anfang



Mary heißt unseren Erzbischof Paul Bakyenga herzlich willkommen nach seiner langen Krankheit. Weihbischof Lambert sitzt neben dem Erzbischof, und Schwester Christina steht daneben

dieses Jahres, war es die Erzdiözese Paderborn, mit Weihbischof Matthias, die ihm half wieder gesund zu werden.

Wir freuen uns gewaltig, unseren Erzbischof wieder gesund bei uns zu haben, nach so langer Zeit, wo wir nicht sicher waren, wie es mit seiner Gesundheit weitergehen könnte. Die Erzdiözese Paderborn ist in vieler Hinsicht wichtig für die Erzdiözese Mbarara. Unsere Partnerschaft besteht seit vielen Jahren, und wir hoffen, daß sie auch noch für viele Jahre weiterbestehen wird.

Seit seiner Gründung vor über 30 Jahren, bis heute, hat das St. Francis Family Helper Programm eine unglaubliche Zahl herrlicher Feiern und gute Gründe zum Feiern erlebt. Wir haben auch viele

neue freundschaftliche Verbindungen gehabt, außerdem freiwillige Helfer. Und Besucher aus vielen Ländern der Erde, vielleicht sogar von allen Kontinenten, kamen zu uns. Wir haben finanzielle Unterstützung erhalten von vielen Personen und Organisationen, welche es uns ermöglichten, Dienst zu leisten im Sinn unserer Vision und Mission. Nächstes Jahr werden wir ein besonderes Ereignis begehen, welches in gewisser Weise den Höhepunkt all dieser Jahre darstellt und dem Ganzen die Krone aufsetzt. Acht Mönche und Nonnen von Plum Village aus Frankreich

(gegründet von Thich Nhat Hanh, einer weltweit führenden geistlichen Persönlichkeit), dazu ein Photograph und ein Filmemacher aus den Niederlanden, werden zum St. Francis Francis Helper Programm kommen, um zwei Besinnungstreffen von je fünf Tagen zu leiten. Warum und wie wird das alles stattfinden? Thich Nhat Hanh und die Gemeinschaft von Mönchen, Nonnen und Laien Freunden haben ein sogenanntes Wach-auf-Schulen-Projekt in Plum Village eingeführt, das jetzt dabei ist, sich auf allen Kontinenten auszubreiten. Die Mönche und



Nonnen halten Besinnungstagungen und bieten Ausbildung in Achtsamkeit an für Menschen aus der ganzen Welt. Sie haben in vielen Ländern Einführungscentren. Manchmal kommen

Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen auch zu ihnen. Wunderbar, wie sie ausziehen in andere Länder mit ihrer Botschaft von Glück und Freiheit von Leid. Als Christine und Mary 2016 für drei Wochen zu ihnen nach Frankreich kamen, haben sie dort die Wach-auf-Schulen kennengelernt und deren Vision übernommen und sich entschieden, Kind-zentrierte Befreiungserziehung in ugandischen Grundschulen einzuführen, um so Gewalt an und Mißbrauch von Kindern zu überwinden. Plum Village hat geantwortet und hat uns also eingeladen, in die Wach-auf-Schulen-Bewegung einzutreten, und man bot uns Hilfe an, unsere Schularbeit ganz neu auszurichten. Die Vision der Wach-auf-Schulen will Plum Village verwirklichen.

Vision

„Die Bewegung 'Wach-auf-Schulen' unterstützt Erzieher, die die vielfachen Arten von Achtsamkeit und das entsprechende sittliche Verhalten in ihrem eigenen Leben umzusetzen, so dass sie glücklich und frei sind und ihrerseits diese Vorgehensweisen mit Kollegen und Studenten in ihren Schulgemeinschaften teilen.

Durch solche Achtsamkeit können Lehrer und Studenten mehr Frieden selbst erfahren und lernen, mit schwierigen Gefühlen umzugehen und gute Bedingungen für zufriedene Schulen und eine zufriedene Welt zu schaffen.“

Thich Nhat Hanh und Katherine Weare aus Großbritannien haben das Buch 'Happy Teachers will Change the World' geschrieben. Parallax Press aus Kalifornien spendet 500 dieser Bücher und zahlt einen Teil der Verschiffungsausgaben. Gail Wallace und Familie zahlen die übrigen Kosten bis Irland. Die Irische Botschaft bemüht sich, die Bücher von Irland nach Uganda zu bringen. Wir wollten aber die Bücher nicht nach Uganda schicken lassen, weil wir Angst hatten vor dem langen Zeitverzug oder, schlimmer, vor einem Verschwinden der Bücher.

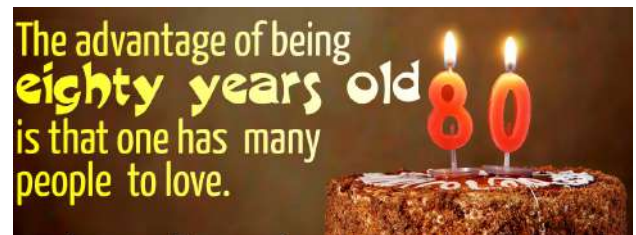


Wouter Verhoeven, ein Filmemacher aus Holland, der den Film „Wake up Schools“ (frei anzuschauen im Internet) drehte, wird einen anderen Videofilm herstellen, welchen Käufer, Zuschauer usw.

unterstützen. Augenblicklich will er seine Arbeit frei anbieten, hofft aber, einen „vernünftigen Lebensunterhalt“ aus dieser Produktion zu gewinnen. Sobald dies bereit zur Ansicht ist, werden wir alle unsere Freunde und Förderer informieren, die dann möglicherweise für den Videofilm oder die Internet-Herunterladung bezahlen würden.

Diese Besinnungstagungen sind vor allem bestimmt für Erzieher, und so werden 100 oder 140 Lehrer und dann unsere Mitarbeiter, Studenten, unabhängige Sitzungsleiter und einige Freunde daran teilnehmen wollen. Wir würden dies gern veröffentlichen und es der Allgemeinheit

zugänglich machen, aber wir haben nicht genug Raum. Wir stellen Essen und Unterbringung zur Verfügung, denn die Grundschullehrer, die weniger als 200 Euro Monatsgehalt haben, könnten nicht kommen, wenn sie bezahlen müssten; und wir stellen die Gerichte zur Verfügung und mieten Matratzen und Decken an. Die irische Botschaft wird Geld bereitstellen für das Essen, und die Afrikamissionare von Washington haben Transport, Nahrung und Unterbringung für die Mönche und Nonnen im nahen Klarissenkloster angeboten. Wir schulden den Afrikamissionaren (Weissen Vätern) viel, nicht nur für diese ansehnliche Unterstützung der Besinnungstagungen, sondern auch für viele andere Dienste. Die Patres G. Pelz und J. Tappeser zahlen weiter Schulgeld für viele Schulkinder, und Pater F. Tillmann hat so viel für St. Francis aufgebracht, dass wir glauben, ohne ihn wir wären immer noch im Anfangsstadium. Diese drei haben auch unseren jährlichen Brief bei verschiedenen Gelegenheiten ins Deutsche übersetzt.



Pater Tillmann feierte seinen 80. Geburtstag ganz groß in Deutschland und in Nordirland, bei Eleanor Hayes, und in Anwesenheit von Gerlindes Freundin Hildegard. Sie kamen in Eleanors und Pauls schönem Haus in White Strands bei Ballycastle unter. Wenn Sie die beste Gastgeberin der Welt suchen, holen Sie Eleanor!

Wir haben so viel geschrieben über Ereignisse und Personen im St. Francis-Programm; so dass wir Ihnen jetzt noch etwas über die Aktivitäten innerhalb des letzten Jahres erzählen möchten. Das St. Francis Family Helper Programm besitzt einen Geist von Internationalität.

Wir heißen neue Mitarbeiter beim St. Francis Programm willkommen.

Sr. Adeodata Ahimbisibwe ist Mitglied im Orden der Daughters von Maria und Joseph. Sie arbeitet im „Counsellor Training Institute“



(Institut für die Ausbildung von Beratern) als Ausbilderin und Stellvertretende Leiterin. Adeodata ist Diplombberaterin bei St. Francis und ging für ihren Master in Beratung nach Nairobi, wo sie ihren Abschluss gemacht hat.



Kato Ali Sempa hat vor vielen Jahren Beratung studiert bei St. Francis. Sein Bruder Rukundo folgte ihm nach. Er wurde

blind durch Säure und erhielt Hilfe durch Helmut und Gertrude Uhl und durch Helmut Schmidt aus Gengenbach, Deutschland. Wir freuen uns über seine Rückkehr als Ausbilder einige Jahre nach der Vollendung seiner seines Masters.

Schwester Mary Nevis Mutesi gehört auch zu den Töchtern von Maria und Joseph und arbeitet in der Schneiderei, und genauer gesagt, um zusammen mit anderen Mitarbeiter/innen eine



Produktionseinheit zu bilden. Dafür haben wir vier unserer besten Studenten ausgewählt, welche dieses Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Wir

sind Philomena und ihren Freunden (alle aus Irland), die den Start dieser Produktionseinheit unterstützt haben. Wir hoffen, dass wir eine weite Auswahl von Bekleidung und Ausstattung anbieten können, und wir warten auf Ihre Bestellungen, wann und wie immer sie machen werden.

Schneiderausbildung

Wir begannen das Jahr mit 80 Student/innen, 45 im ersten, 35 im zweiten Jahr. 35 machten ihr Abschlussexamen, und wir sind froh mitzuteilen, dass alle den höchsten Grad erreichten.

Entsprechend der Regel unserer Abteilung



Students displaying their garments

besuchen wir zusammen jedes Jahr eine Tour durch die Textilindustrie und zu den Quellen des Nil. Dieses Jahr genauso. Unsere Studenten waren glücklich und aufgeregt, diese Orte zu besuchen und mehr über die Textilindustrie zu lernen. Sie konnten verschiedene Maschinen in der Fabrik sehen, den Webeprozess beobachten und auch sehen, wie Färben mit verschiedenen Farben durchgeführt wird. Dies ist anders als das Binden und Färben als was unsere Studenten machen, wenn sie Batiken einfärben. Der Tourleiter führte sie durch eine Lektion über die Entstehung von Baumwollfaden, und wie dieser gemischt wird mit anderen synthetischen Fibern. Nach der Fabrik



besuchten wir die Quelle des großen Nilstroms, was große Aufregung bewirkte, als sie (die meisten zu ersten Mal) eine Bootsfahrt machten. Da sie Nichtschwimmer waren, war die Erregung noch

größer durch die Angst vor dem Ertrinken. Sie trugen alle Rettungswesten, und die Bootsfahrt war sehr kurz, so bestand keine wirkliche Gefahr. Vielleicht werden wir einen anderen Ausflug machen, wo sie die Modeindustrie kennen lernen durch den Besuch der Läden und Butiken der Stadt Kampala.

Wir erhielten diesen Brief von einem Studenten, der kürzlich bei uns erfolgreich abgeschlossen hat. „Liebe St. Francis, ich schreibe nur einige Zeilen, um Sie wissen zu lassen, wie dankbar ich Ihnen bin. Vielen Dank für die Unterstützung, welche ich von Ihnen erhielt. Hätten Sie mir nicht geholt, wären meine Pläne nie in Erfüllung gegangen. Vielen Dank. Möge Gott Sie segnen im Überfluss. Ich möchte Ihnen sagen, dass Ihre Hilfe nicht vergeblich war, denn ich bin jetzt ein Experte im Nähen von Kleidern, Hemden und Schuluniformen. Ich kann meine Freude auf diesem Stück Papier ausdrücken, aber Gott weiß, was ich fühle. Ich danke Ihnen dafür, meine Zukunft hell werden zu lassen, denn ich weiß, was mir die Zukunft bereithält. Es gibt kein so wertvolles Geschenk für Sie wie diese Tasche, sie ist klein, aber gefüllt mit Liebe. Ich verspreche, immer für Sie zu beten. Zum Schluss: ich werde mich immer an Sie erinnern. Aus den Augen, heißt nicht aus dem Sinn. Danke!

Abteilung Kinderförderung

In diesem Moment kümmern wir uns in der Abteilung für Kinder um insgesamt 125 Schulkinder; 78 Mädchen, 47 Jungen. Davon sind 32 in der Grundschule, 18 Mädchen und 14 Jungen; 67 in der Höheren Schule, 44 Mädchen und 23 Jungen; dann haben wir noch 16 junge Frauen und 10 junge Männer auf der 3. Ausbildungsebene. Während der Ferien kommen alle geförderten Kinder und Jugendlichen nach St. Francis, und wir organisieren verschiedene Aktivitäten für sie. Sie können sich also kennenlernen als eine Familie. Wir möchten Ihnen unsere Wertschätzung ausdrücken, die Sie diese Kinder auf die eine oder andere Weise unterstützen.



Wir sprechen immer zu unseren geförderten Kindern über Ihre Großzügigkeit und Treue ihnen



gegenüber. Sie haben unseren Kindern tatsächlich geholfen, so dass ihre Träume sich verwirklichen konnten. Unter denen, die Sie gefördert haben durch die Jahre, welche uns verlassen und die Schule abgeschlossen haben, gibt es Bankleiter, Krankenpfleger/innen, Lehrer/innen, Schneider, Elektriker, Ärzte, Friseure, Berater und Geschäftsleute. Vielen Dank, möge Gott Sie segnen.



Spieltätigkeiten wurden organisiert Grundschulkindern, um ihnen zu helfen sich zu entspannen während der Ferien

Kinderschutzgesetze verbieten uns, Ihnen einige von den wirklich traurigen Geschichten von Kindern zu erzählen, welche körperlich, emotional und sexuell missbraucht werden. Dieser Missbrauch ist zu weit verbreitet und hat eine wirklich traumatisierende Wirkung auf die Kinder. Einige von diesen Kindern landen in unserer Beratungsabteilung oder in der Abteilung für Schulunterstützung, alle brauchen je verschiedene Arten von Hilfsmaßnahmen. Wenn die Kinder keine Eltern haben, sind sie noch verwundbarer, und müssen dann einfach bei Verwandten untergebracht werden, wo sie verschiedensten Formen von Missbrauch ausgesetzt sind. Sie würden sicher dankbar und froh sein, wenn Ihre finanziellen Beiträge einigen von diesen sehr verletzlichen Mädchen und Jungen zugutekämen.

Kinder verbringen viele Stunden bei St. Francis damit, zu erzählen und in Gruppen zu lernen. Das

nützt ihnen, denn sie kommen von unterschiedlichen Schulen und können voneinander lernen.

Saying Farewell

Fr. George Pelz M.Afr. came from Tanzania to work in Uganda for a few years, and has now returned to Tanzania to the people he knew so well. During his stay in Uganda, Mbarara to be specific, besides sponsoring many of our children, he always helped us to translate our annual newsletter and other documents from English to German or vice --versa depending on what we needed. For that we were always very grateful.



Fr. George cutting his farewell cake at St. Francis.



The tailoring department made a shirt for him and he likes it

Hochzeit feiern!

Am 25. August haben wir die Hochzeit einer unserer Mitarbeiterinnen gefeiert, namens Kevin Tumuhairwe, und zwar mit Emmanuel Bainga, mit dem sie schon lange verlobt war. Es war ein schöner Tag. Die Eheversprechen wurden ausgetauscht während der Messe in der Kathedrale von Nyamitanga, gefolgt von einem Festmahl in Anwesenheit von Braut und Bräutigam im Garten eines Hotels in ihrer Heimat.



Beraterausbildungsinstitut (CTI)

Wir haben schon berichtet über die Exerzitien, auf welche wir am meisten gespannt waren. Alle gegenwärtigen Studenten des Instituts und viele der früheren Studenten werden an dieser Ausbildung teilnehmen, um ihrem Wunsch auch weiter zu folgen, selbst ein bewusstes Leben zu führen und anderen zu helfen, das auch zu tun.

Unsere BSc.-Studenten sind dabei, sich auf mehrere Schlussexamina für März vorzubereiten, und, so vorbereitet, haben sie sich im November einigen Test-Prüfungen unterzogen.

Alle, die diese Ausbildung machen, tun das gern,



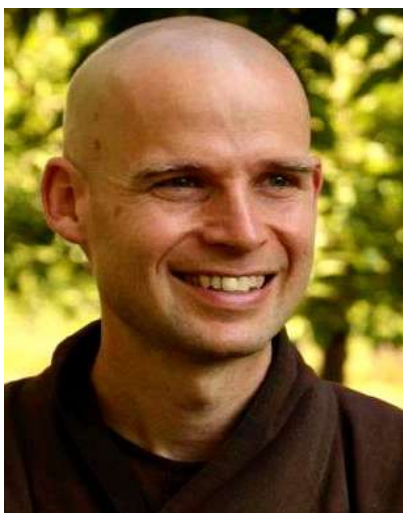
Baby kept quiet during examinations!

denn es ist eine Selbstentdeckungsreise, und das ist immer aufregend, auch wenn es manchmal schmerzhaft ist. Wir haben eine Reihe von Social- und Entwicklungsarbeitern im vergangenen Jahr ausgebildet, und zwar in sowohl persönlicher wie auch Gruppentransformation und in Partizipativen Erwachsenen-Lernmethoden. Die vielleicht intensivsten Maßnahmen, vor allem während der Ferien, sind die Bildungsperioden für

Grundschullehrer in kind-zentrierter Befreiungserziehung, in Kindesentwicklung und in persönlicher Transformation. Beamte des Schulamtes und Schulinspektoren unterstützen uns und wünschen diesem Vorhaben Erfolg, was für alle Beteiligten eine sehr starke Bestätigung und Ermutigung bedeutet. Die irische Botschaft betreibt ein Kinderprojekt in Norduganda und schlägt gemeinsame Treffen vor, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Wir bilden Katechisten und deren Frauen weiter in zwei Pfarreien, und unter den Ausbildungseinheiten, welche tatsächlich wirksam sind in der Veränderung der Beziehungen zwischen Mann und Frau, beim Sprechen miteinander, bei der Vermeidung von Gewalt innerhalb der Familien, bei der Konfliktlösung, was Alkoholabhängigkeit; und, wie bei all unseren Weiterbildungsübungen, zielen wir ab auf persönliche Reifung und auf Verbesserung im Gruppenverhalten. Diese Bildungsübungen haben einen positiven wohltuenden Einfluss auf die Katechisten und ihre Familien, und folglich auf die christlichen Gemeinschaften, mit denen sie arbeiten.

Thich Nhat Hanh ist nach Vietnam zurückgekehrt, um seine letzten Tage in seinem Heimattemple zu verbringen, wo er als junger Mönch gelebt hat. Schwester Chan Khon hat ihn begleitet. Sie war unter den allerersten Nonnen von 'Interbeing', einer Gruppe Buddhisten, die von Thay vor dem Vietnam-Krieg gegründet wurde.



Brother Phap Luu



Brother Phap Dung

Liebe Leser, wir wurden sehr zurückgeworfen durch eine Periode intensiver Arbeit, und unser Jahresbericht wurde verspätet geschrieben, übersetzt und zu Ihnen abgeschickt. Dank P. John Tappeser für die Übersetzung, obwohl er nicht mehr in Uganda arbeitet. Er ist jetzt in Köln. Danke all denen, die uns im vergangenen Jahr besucht haben. Sie kamen aus vielen Ländern, und ihre Besuche bereichern uns immer. **Ireland:**

Finbar and Maggie O'Brien (Ehemaliger irischer Botschafter in Uganda); Brian Lynch; Maggy Jackson.

Deutschland: unser größter Unterstützer seit unserer Gründung:

Annika Rachor; Sarah Holzmann; Felicitas Tauber; Emma Wieland; Julian Tump; Rouven Speith; Justus Wieland; Louis Bneitsohl; Carina Droste; Frederike Fehrentz; Carola Mihelstrab; Friedhelm Ribberger; Katharina Stritzke; Philo Malony; Bishop Mattias König und seine Gruppe; Mrs Dorothee Zimmermann.

England:

Vanessa & Martin Mason; Dr. Chakara Ali

Netherlands

Annelien Peetus; Kristel

United States of America

Dr. Mary Coleman and Lucy Kobusingye
Much love from each of us here in St. Francis!

Sincerely

Sr. Ch. Ntibarutaye

Christine Ntibarutaye

Mary Moran

Mary Moran